

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Naturgeschichte der reißenden Thiere

Mann, Gustav

Stuttgart, 1857

22. Der Keulenfuchs. *Canis fulvipes*

[urn:nbn:de:bsz:31-108304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108304)

mehrere Klassen zerfällt, bieten doch die Steinfüchse sonst wenig Unterschiede von einander. Alle haben ein weißes, dichtes warmes Winterkleid. Doch gibt es auch Abänderungen, die im Winter eine dunkle Färbung behalten. Ohren und Schnauze sind kurz und abgestumpft, erstere können sogar umgelegt werden. Schwanz und Füße sind reichlich und dicht behaart. Im Sommerkleid sind alle mehr oder minder mattbraun gefärbt. Der Steinfuchs erreicht eine Länge von 24" mit halb so langem Schwanz. Diese Thiere bewohnen Norwegen, Lappland, Island, Spitzbergen und die Küsten des nördlichen Eismeeres bis herab zum 60°, gehen aber in Kamtschatka herab bis zum 50°, von wo sie von den Aleuten und Behringsinseln nach Nordamerika einbrechen. Sie leben von Wasservögeln, vorzugsweise aber deren Eiern, dann von Hasen und Schneehühnern, von Lemingen und Seethieren, als: Fischen, Muscheln, Krabben und sonstigem Auswurf der See; im Nothfall auch von Aas und Beeren &c.

21. Der magellanische Fuchs. *Canis magellanicus*.

Dieser ist der größte Fuchs. Er ist stärker und muskulöser als der unsrige, doch hat er kleine Ohren und einen buschigen Schwanz; der Pelz ist reich, sein Unterkleid warm und von Wollhaaren. Der Rücken ist schwarz und weiß gescheckt, doch mehr schwärzlich. Die Seiten sind heller und mehr braun. Der Unterleib ist schmutzig gelblich weiß, das Kinn bräunlich, und der Schwanz an der Spitze schwarz, sonst rostig weiß. Er erreicht eine Länge von 3'. Als seine Heimath kennt man die Inseln der Magellansstraße.

22. Der Keulensfuchs. *Canis fulvipes*.

Ein Insulaner, etwas kleiner als der gewöhnliche Fuchs, mit langem, unten sehr dick sich gestaltendem Schwanz. Er ist dunkel gefärbt; der Rücken ist dunkelbraun, die Seiten sehen heller, der Kopf ist ebenfalls heller als der Rücken, doch mehr rostig. Schnauze und Kinn rufsfarbig. Die Spitze der Schnauze ist weißlich, ebenso der Rand der Oberlippe mit den unteren Theilen der Backen und des Halses. Die Ohren sind wie die Halsseiten röthlich kastanienbraun. Der Unterleib ist ebenfalls braun, gegen die Hinterbeine aber schmutzig weiß. An den Vorderbeinen sind die Innenseiten und die Füße fahlröthlich. Die Schenkel weißlich und außen schwärzlich. Er lebt im Archipel von Chiloe.